

Patienteninformation Hand-Fuß-Syndrom



Was ist ein Hand-Fuß-Syndrom?

Ein Hand-Fuß-Syndrom bezeichnet eine schmerzhaft Rötung und Schwellung an den Handinnenflächen und Fußsohlen.

Mild = Grad I	Moderat = Grad II	Schwer = Grad III
geringe Hautveränderungen (z.B. Hautrötung, Ödem, übermäßige Verhornung) Keine Schmerzen	deutliche Hautveränderungen (z.B. Blasenbildung, Schälen, Ödem, Blutungen) Schmerzen Mäßig eingeschränkte ATL	starke Hautveränderungen (z.B. Blasenbildung, Schälen, Ödem, Blutung) Schmerzen Stark eingeschränkte ATL



Welche Symptome können zusätzlich auftreten?

- Gefühlsstörungen wie Taubheit, Kribbeln oder Brennen
- Finger und Fußnägel können sich lockern und/oder ausfallen

Tipps:

- Melden sie sich frühzeitig wenn Symptome auftreten oder sich verschlechtern bei Ihrem Arzt, spätestens vor der nächsten Behandlung
- Bestehende Erkrankungen wie z.B. Fußpilz sollten Sie vor Beginn der Therapie ärztlich untersuchen und versorgen lassen
- Vermeiden Sie Reibung, Hitze, Druck (keine langen Spaziergänge, kein Walking oder Joggen)
- Lagern sie die Beine zwischenzeitlich hoch
- Bei längerem Wasserkontakt tragen Sie Baumwollhandschuhe unter den Gummihandschuhen
- Vermeiden sie starkes Schwitzen
- Nutzen Sie keine scharfen Reinigungsmittel
- Verwenden sie ausschließlich Körperpflegemittel ohne Alkohol
- Pflegen Sie mehrfach täglich Hände und Füße mit Harnstoffhaltiger Creme (Urea 5% bis 10%)
- Kühlen sie Ihre Hände und Füße mit trockener Kälte
- Vermeiden Sie Reibung, nach dem Waschen nur trocken tupfen
- Tragen Sie Schuhe mit weichen, stoßdämpfenden Einlagen
- Schützen Sie Hände und/oder Füße mit dünnen Baumwollhandschuhen/-socken

Quellen:

Anita Marguiels et al., Onkologische Krankenpflege, 6 Auflage, Springer, S.437-439
Sportive Therapie Merkblatt Hand-Fuß-Syndrom, Stand 01.04.2017, Leitlinienprogramm Onkologie

